

## Gedichte von Elisabeth Brand

Steckbrief:

Geb. 1945

Diagnose Parkinson 2020

Lebensmotto: „Meine Zeit ist jetzt“



„Warum ich schreibe?

*Meine Gedichte sind eine*

*Spielwiese mit Worten,*

*die Menschen Freude bringt.*

*Sie sind meine Gefühle, meine Ideen, mich kreativ in Worte zu fassen.*

*Sie sind etwa Bleibendes über den Alltag hinaus.*

**WER SCHREIBT, der BLEIBT!**

*Dieses Zitat bewegt mich immer wieder, ein Gedicht zu schreiben.*

*Ich schenke all' meinen Gefühlen, meinen Erinnerungen, meinen Ideen*

*ein Stückchen Ewigkeit. Schattenfreund Parkinson steht mir zur Seite, beflügelt*

*meinen Geist und lässt mich machen.*

*Eine Freude für mich und für Andere, die meine Gedichte mögen!“*

---

Inhaltsverzeichnis:

- [Novembersturm \(2025\)](#)
- [Alle Jahre wieder \(2025\)](#)
- [DIGITAL MACHT EGAL \(2025\)](#)
- [MALEN WIE BESESSEN \(2025\)](#)
- [GUTEN MORGEN, liebe SORGEN \(2025\)](#)
- [Verblüht 2025\)](#)
- [Wo Schatten ist, ist LICHT \(2024\)](#)
- [WEIHNACHT UNSER - UNSERE ZEIT ist JETZT \(2023\)](#)
- [MEINE Zeit ist JETZT \(2023\)](#)
- [HEIMATKIND \(2023\)](#)
- [GEDANKENGUT \(2023\)](#)
- [MAIKÄTZCHEN \(2023\)](#)
- [IRGENDWANN \(2023\)](#)
- [ANTI AGING oder FRÜHER WAR MEHR LAMETTA \(2023\)](#)
- [DAS LEBEN-ein Buch \(2023\)](#)
- [VIELLEICHT \(2022\)](#)
- [Herbstflüstern \(2022\)](#)
- [Stiefmütterchen \(2022\)](#)
- [Sommer in der Stadt \(2022\)](#)
- [ROSE \(2022\)](#)
- [Im Rausch der Farben \(2022\)](#)
- [Hortensie \(2022\)](#)
- [Frühling \(2022\)](#)
- [Des Glückes Tor \(2022\)](#)
- [Glaube, Liebe, Hoffnung \(2021\)](#)

---

## DIGITAL MACHT EGAL

Augen, Blicke, Faszination.  
Daraus wurde Liebe!  
Heute ist sie monoton.

Deine Art, Liebe zu zeigen  
ist stetig Schweigen.  
Worte zerstören.  
Du willst sie nicht hören.

Einst nahmst Du zärtlich  
meine Hand.  
Heute hältst Du dein Smartphone galant.  
Nun lockt auch mich die  
Welt Digital.

Und Du bist mir egal!

[... zurück](#)

---

## MALEN WIE BESESSEN

SO wirst Du nie vergessen.  
Nach dem Tod berühmt  
zu werden, ist ein großes  
Glück auf Erden!

Für Alle, die dich kannten.  
Für alle Anverwandten.  
Der Rubel rollt, die Kasse voll.  
Galerien finden deine Werke toll.

Vom Himmel hoch  
da kommst Du her.  
Deine Taschen bleiben leer.  
BROTLOS deine Kunst!  
Des Himmels große Gunst;  
Glückseligkeit und Frieden,  
wonach Du suchst hienieden.

[... zurück](#)

---

## SOMMER IN DER STADT

Ich hab' es so satt,

zuhause zu versauern.  
Durchbreche alle Mauern.  
Fernab vom Schattenfreund Parkinson, Katzenjammer, Hungerlohn.

Sommer in der Stadt.  
Süße Früchte, reichlich satt.  
Vanilleeis und Erdbeermund  
geben meinen Frohsinn kund.  
Vorbei der müde Alltagsfrust.  
Zum Flirten hab' ich richtig Lust!

[... zurück](#)

---

### **GUTEN MORGEN, liebe SORGEN**

Bleibt doch bitte mal verborgen.  
Sonne im Herzen und ausgehfein,  
soll mein Wunsch für Heute sein.

Meine Lösung scheint perfekt, wenn mein  
letzter Strohhalm in einem  
Cocktail steckt.

[... zurück](#)

---

### **Verblüht**

die letzten ROSEN.  
Nebelschleier sie umkosen.  
Astern und Fetthennen reichlich viel des Altweibersommers Farbenspiel.

SIE schaut aus dem Fenster;  
September Tristesse.  
Müde ihr Blick.  
Der Gang nicht mehr kess.

Verweht...Ihre Träume.  
Ihr Haar nebelgrau.  
Für immer nun  
ALTWEIBERFRAU!

[... zurück](#)

---

## **Wo Schatten ist, ist LICHT**

Buchstabentanz auf  
meinem Papier.  
Kein Vers, kein Reim.  
Nur Wortgewirr.

Wo Schatten ist, ist LICHT.  
In Prosa schreibe ich  
nun mein Gedicht!  
Wo Schatten ist, ist LICHT

Seit vier Jahren begleitet  
mich mein Freund.  
immer an meiner Seite,  
besitzergreifend;  
Schattenfreund PARKINSON!

Wo SCHATTEN, ist auch LICHT.  
Das Licht, nicht strahlend hell wie einst, aber es scheint!  
Ich besinne mich auf das  
LICHT in MIR.  
Willenskraft, Zuversicht,  
Kreativität, Freiheit ...  
und zünde es an!

Mein geliebtes tägliches  
Fahrradfahren hat  
Schattenfreund Parkinson  
mir verboten.  
Vier lange Jahre ohne  
diese meine Freiheit!  
Ein DREIRAD schenkte  
mir die hart erkämpfte  
Freiheit zurück.  
UNTER den WOLKEN kann  
die Freiheit so grenzenlos  
sein!

Meine Schreibschrift, durch Parkinson nicht leserlich.  
Meine Gedichte in  
Kalligrafie geschrieben,  
lesbar schön wie einst.  
Poesie trägt meine Gedanken trotz Parkinson.  
So habe ich mir den Traum  
eines kleinen Gedichtbüchleins erfüllt.  
Titel: GEDANKENGUT!

Mein Gruppenleiter der SHG  
Parkinson Osnabrück

stellt meine Gedichte  
ins Netz.  
Ohne meinen SCHATTENfreund Parkinson  
wäre es nicht geschehen. Die Rehasportgruppe gibt mir Freude und Kraft.  
Wir sitzen Alle im selben  
Boot, jedoch hat jeder  
sein eigenes Ruder.

All' dieses ist das LICHT, was mich an dunklen Tagen wärmt.  
Dankbar und zuversichtlich  
gehe ich weiter meinen Weg.  
Manchmal bleibt  
SCHATTENfreund Parkinson  
am Wegesrand stehen!

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **WEIHNACHT UNSER UNSERE ZEIT ist JETZT**

Es geht uns gut.  
So soll es sein!  
Heute dürfen wir  
uns freu'n.  
Das Weihnachtsfest  
steht vor der Tür.  
Drum treffen wir uns  
heute hier.  
Besinnlichkeit und  
frohe Lieder.  
PARKINSON trifft POESIE.  
Alle Jahre wieder...

"Früher war mehr Lametta"  
ist Heute Nostalgie.  
Es glänzt und glitzert  
wie noch nie.  
Im September schon  
wird die Sonnenblume  
von dem Weihnachtsstern  
begrüßt.  
Die Schokoladentafel  
von dem Weihnachtsmann  
geküsst.

Markt und Straßen überfüllt  
Schrill erleuchtet  
jedes Haus.  
Vom Mantel der Geschenke-  
Jagd umhüllt  
breitet sich die Hetze aus.  
Das Weihnachtsfest hat  
seinen Sinn verloren.  
Ein Konsumrausch  
ist geboren.

Der Briefkasten leer,  
kein handgeschriebener Gruß.  
Das Herz so schwer.  
Es grüßt der  
Weihnachtsblues!  
Vom Smartphone ein  
seltsam' Glockengeläut  
immerzu und immer wieder.  
Eine hoffnungsvolle Freud'  
erinnert an Weihnachtslieder.  
Der Blues verliert im Nu  
seinen Schrecken.  
Wir müssen  
TAUSEND MAILS checken!

Was einmal war  
ist längst besetzt.  
**UNSERE ZEIT** ist JETZT!  
WIR sind glücklich VERNETZT.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **MEINE Zeit ist JETZT**

Tiefes Moor, weites Land.  
Fehnhäuser am Wasser.  
Straßen aus Sand.  
Dort hab' ich als Kind  
gelacht.  
Hab' mir ein Bett  
aus weissem Torf gemacht.

SIEBZEHN JAHR,  
schwarzbraunes Haar.  
Enge Jeans & Petticoat.

Wollte frei sein und wild.  
Malte meiner Jugend Bild,  
hasste jegliches Verbot.  
Hasste alle Enge,  
bürgerliche Zwänge.  
Den Satz: das tut man nicht!

Ein Bett im Kornfeld,  
das war immer frei.  
Es war Sommer und was  
war schon dabei,  
verbotene Träume zu leben.

Man hat mich  
tausendmal belogen,  
tausendmal verletzt.  
Hab' viel zu oft  
Bilanz gezogen.  
Doch meine Zeit ist JETZT.

Hab' manches leere  
Blatt beschrieben,  
meine Seele aufgeräumt.  
Manche Freunde  
sind geblieben.  
Gemeinsam haben wir  
geträumt.

Angekommen bin ich  
im Winter meines Lebens.  
Des Frühlings zarter Triebe  
suche ich vergebens.  
Nichts ist für immer  
und für die Ewigkeit.  
Es bleibt nur ein Schimmer  
einer gelebten Zeit.

Es geht mir gut, s  
o soll es sein!  
Fühl' mich nicht einsam,  
bin nicht allein.  
Lebe im HEUTE,  
HIER und JETZT.  
ICH bin glücklich VERNETZT!

MEINE ZEIT ist JETZT.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## **HEIMATKIND**

Heimat, Mutter Erde.  
In Gedanken an dich  
ich zum Kind wieder werde.  
Springe barfuß über Pfützen  
und Straßen aus Sand.  
Pflücke Kuckucksblumen  
auf weitem Wiesenland.

Sitzeträumend am Ufer  
am langen Kanal.  
Schlittschuh laufen im  
Winter tausende Mal.

Laufe Stelzen und bade  
in moorigen See'n.  
Auf dem Jahrmarkt  
Raupe fahren und  
schiffsschaukeln geh'n.

Kaufe im Tt. Emma Laden  
Margarine und Kasler Brot.  
Spüre nicht Mutters Sorgen,  
Hunger und Not.

Tanze Hula Hoop und  
Rock'n Roll. Finde Petticoat und  
Röhrenjeans für mich toll.

Schalt das Radio ein,  
gröhlend laut.  
Unsere "Deutsche Elf" den  
Weg zum Weltmeister baut!

Greife nach den  
Schneeflöckchen, die  
vom Himmel so weit.  
Träume von einer  
weissen Weihnacht im  
tannengrünen Kleid.  
Heimat, Du kennst  
meine Träume, ewig jung.  
Geblieben ist die Erinnerung.  
An dich Heimat,  
Freundin & Vertraute.  
An dich Heimat,

die Mauern um mich baute.

All' die Jahre sind verflogen  
wie der Sturmwind  
geschwind.  
Ich bleibe für immer ein  
**HEIMATKIND!**

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **GEDANKENGUT**

Aufrecht war mein Gang  
in all' den schönen Jahren.  
Nun bin ich parkinsonkrank,  
plag' mich mit den Gefahren.

So weit die Füsse tragen,  
war mein Lebenselixier.  
Nun muss ich Parkinson fragen.  
Er zeigt mir mein neues Revier.

Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
So soll es sein!

Traumverloren mein Blick  
ins leere Glas.  
Meine greifende Hand  
vom Zittern nass.

Erfundene Worte, d  
ie niemand versteht.  
Ein Lied auf den Lippen,  
wenn nichts mehr geht.

Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
So soll es sein!

Schattenfreund Parkinson  
nimmt mich in seinen Besitz,  
spür' meine Angst  
wie bei Donner & Blitz.  
Jedoch hab' ich Frohsinn,

Hoffnung und Mut.  
Eines nimmt Parkinson mir  
nicht; mein GEDANKENGUT!

Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
Es geht mir gut.  
Mehr Schein als Sein!

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## **MAIKÄTZCHEN**

Da sitzt Du  
in deinem Leid  
mit kläglichem Miauen.  
Frierst in deinem pelz'gen Kleid.  
Suchst Wärme & Vertrauen.

Samtweich ist deine Pfote,  
die mich zart berührt.  
Engelsgleich  
der Bote, der mich zu dir geführt.

Ich nehme dich  
mit nach Hause,  
mein armes Katzenkind.  
Die Kälte hat nun Pause.  
Das grosse Glück beginnt.

Du stürzt mich  
von meinem Thron  
mit deiner sanften Macht.  
In meinem Bette  
schläfst Du schon,  
als wär's für dich gemacht.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## **IRGENDWANN**

Du ahnst den Frühling,

ein Blütenmeer voller Träume.  
Spürst die Fernsucht  
in dir, hasst die Enge der Räume.

IRGENDWANN ist Alles  
vorbei, dein letzter Frühling,  
dein letzter Mai.

Du läufst barfuß im Sommer  
im weissen Sand.  
Lauscht dem Meeresrauschen an deinem  
Inselstrand.

IRGENDWANN ist Alles vorbei,  
Die Wellen, das letzte  
Möwengeschrei.

Du liebst den Herbststurm  
in seiner unendlichen Macht.  
Liebst das Nebelgrau,  
wenn die Sonne nicht lacht.

IRGENDWANN ist Alles  
vorbei. Einmal noch wie der Wind  
und die Vögel so frei.

Deine Spuren im Winter  
in samtweichem Schnee.  
Am warmen Kamin  
dein letzter Kaffee.

IRGENDWANN ist heute  
erwacht.  
Ganz nah ist das andere  
Ufer der Nacht.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## **ANTI AGING oder FRÜHER WAR MEHR LAMETTA**

Was ist schon SIEBZIG  
heutzutage?  
Der Jugendwahn die  
größte Plage.  
Es wird gebotoxt

wie im Schock.  
Wie schön war doch  
der Faltenrock.

Guido Maria, Star der  
Modewelt.  
Von den Frauen vergöttert, weil sein  
Wort gefällt.  
Wir lieben nicht mehr  
so ungestüm.  
Wir kreieren unser  
eigenes Kostüm.

Zum Spitzenkleid finden wir  
Birkenstock schön.  
Mit Retro Brille können wir  
besser seh'n.  
Gestützt von einem  
Gehhilfestock  
trippeln wir im eleganten  
Bleistiftrock.

Wir lackieren unsere Nägel  
pink und violett.  
Wir gehen mit einem  
"Röhrenden Hirschen"  
zu Bett.

Ob blond, ob schwarz,  
ob rot oder braun.  
Von schönem Haar  
träumen alle Frau'n.  
Das neue Blond ist  
heute GRAU.  
Es trägt nicht nur die  
Altweiber-Frau.

Die ELVIS-Tolle, sie  
war einmal.  
Heute glänzt das Haupt  
sinnlich kahl.  
Wildwuchernd am Kinn  
ein edles Grau  
trägt MANN seinen Bart  
stolz wie ein Pfau!

Zum Nadelstreifen Anzug  
trägt MANN heute Adidas.  
Jedem Rock hinterher  
schauen macht mit

SIEBZIG noch Spass.

FRÜHER war mehr LAMETTA,  
heute ist's reduziert.  
FRÜHER liebten wir im "Isetta".  
Heute wird ANTI AGING geschmiert.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **DAS LEBEN-ein Buch**

Das Leben, ein Buch  
mit Eselsohren.  
Die Zeit, sie zu glätten  
ist nicht verloren.

Dein Leben, dein Buch.  
Dein Nachschlagewerk.  
Gefüllt mit Fehlern  
und Randvermerk.

Dein Buch, deine Worte,  
deine Idee'n. Hoffnung, dass  
Menschen zwischen  
den Zeilen versteh'n.

Worte zerstören, die dir  
nicht mehr gehören.  
Das letzte Kapitel  
schreibt PARKINSON.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **VIELLEICHT**

Vielleicht - eine Brücke  
zwischen  
Ja und Nein.

Gebaut aus Hoffnung.  
Gepflastert mit einem  
Stolperstein.

Versuche ihn fortzuräumen!

Dann liegt der schönste  
Weg vor deiner Tür.  
Vielleicht!

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Herbstflüstern**

Die Tage der Rosen  
schwinden dahin.  
Vorbei der Sommer.  
Melancholie Beginn.

Die Wiesen glitzern  
im Nebelgrau.  
Geküsst vom  
frühen Morgentau.

Der Herbststurm  
nimmt mit  
roher Gewalt.  
Entblätterte Träume  
auf nassem Asphalt.

Es stirbt die  
letzte stolze Rose.  
Verweht vom  
Sturmgebrause und Getose.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Stiefmütterchen**

Immer wieder lassen  
Dichter Rosen und Lilien  
erblühen.  
Du schöne Blume  
hast großmütig  
verziehen.

Du bist des  
Alltags Poesie in  
deinem bunten Kleid.  
Mit schlichter Harmonie  
füllst Du Raum und Zeit.

Ich lass dich  
ewiglich erblühen  
zu vieler Herzen Freude.  
Du trägst bescheiden  
würdevoll dein Kleid  
aus Samt und Seide.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Sommer in der Stadt**

Augen-Blicke, Faszination.  
Es war mehr als nur ein  
Flirt, eine Liaison.  
Meine Liebe zu dir,  
einst glühend heiß.  
Verweht. Vom Sommerwind.  
Erstarrt zu Eis.

Vanilleis und Erdbeermund.  
Schmetterlinge, betörend bunt.  
Du nahmst sie dir,  
so nebenher.  
Die Männertreu blüht  
längst nicht mehr.

Ich spüre  
SOMMER in der Stadt.  
Süsse Früchte,  
reichlich satt.  
Nun lockt auch mich  
der Seitensprung.  
Und Du-  
bleibst nur Erinnerung!

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## **ROSE**

Ich mag dich Rose,  
stolz, schön und zart.  
Dich zu brechen  
ist nicht meine Art.  
Ich verspreche, dich  
nicht zu pflücken.  
Zu seh'n, wie Du blühst  
ist für mich Beglücken.

Ich fand dich, meine Rose,  
stolz, wild und zart.  
Du hast dich mir geöffnet  
auf wundersame Art.  
Du hast tief mein  
Herz berührt.  
Dich zu pflücken,  
dazu hast Du mich verführt.

[... zurück](#)

---

## **Im Rausch der Farben**

Manchmal weiß ich nicht mehr, was  
ich weiß.  
Manchmal bin ich Kind und  
manchmal Greis.  
Manchmal bin ich  
Maler und Poet.  
Male meine Welt in bunten  
Farben, wenn mit  
PARKINSON nichts mehr geht.

Ich seh' die Welt in rosaROT,  
wenn die Liebe mir begegnet.  
Es gibt keine Sünde im elften  
Gebot, wenn's  
ROTE Rosen regnet.

Ich seh' die Welt in Himmelblau, wenn  
ich in Katzen Augen schau.  
Täglich schwöre ich auf's  
Neue; Katzenliebe und ewige Treue.

Ich seh' die Welt in

MaienGRÜN, wenn die  
Sehnsucht mir begegnet.  
Überall werden  
Pfingstrosen blüh'n, meine  
Sinne mit einem  
Farbenrausch gesegnet.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Hortensie**

Erinnerung an einen  
Kindertraum.  
Großmutters Blumengarten  
und prächtiger  
Hortensiенbaum.

In seinem Schatten  
ruhte ich an heißen  
Sommertagen.  
Geborgen an Großmutters  
Schürzenkleid und tausend  
Kinderfragen.

Heute gibst Du, Hortensie,  
die Erinnerung mir wieder.  
Du bunter Schneeball,  
weiß, blau und flieder.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Frühling**

Knospen und Blüten  
wohin ich schau.  
Hoffnungsvoll Grün  
färbt sich die Wiese und Au.

Birken grünen in  
Moor und Heid;  
Erwachen im zarten  
Frühlingskleid.

Laue Winde,  
Veilchenduft.  
Vögel zwitschern in  
blauklarer Luft.

Die Welt lauscht besonnen  
in Frühlingserwarten.  
Sehnsucht nach  
Flieder und Rosengarten.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Des Glückes Tor**

Du wandest einst des  
Lebens Blütenkranz  
Wo liegt dein Lächeln begraben,  
wo deiner Augen Glanz?

Gesandter PARKINSON  
hat es dir längst  
genommen.  
Kein Ignorieren, kein  
Entkommen.

DES GLÜCKES TOR, umrankt  
von Hoffnungsträumen.  
Öffne es selbst!  
Und du spürst Freiheit  
über blühend Bäumen.

In immergrünen Wiesen  
legst du deine Sorgen nieder.  
Du spürst den Hauch von  
Rosenduft und Flieder.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

### **Glaube, Liebe, Hoffnung**

Graues Dunkel, wenig Licht.

Nachtgroße Schatten  
erschweren die Sicht.  
Kein Hoffnungsgedanke.  
Mein Ich; es zerbricht.

Und dann ... bist Du  
mir in der dunklen Gasse  
begegnet.  
Ein lichter, warmer Sonnenstrahl!  
Meine Seele ward mit  
hellem Licht gesegnet.

PARKINSON, Dich hab' ich  
nicht gewollt.  
Wehre Dich nicht, wenn  
meine Seele grollt.

Die Welt ist dennoch schön.  
Es gibt Momente voller Glück.  
Voller Erinnerung schau ich  
auf ein Leben ohne Dich zurück.

Nun hältst Du besitzergreifend meine Hand.  
Der Weg zu mir mit Dir in ein unbekanntes Land.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## NOVEMBERSTURM

Adventgestöber in der Stadt.  
Sie laufen sich die Füße platt.  
Kling Kasse, Klingelingeling.  
Jedes Jahr das gleiche Ding.

Bratapfelduft und Lichterglanz  
laden ein zum Rauschetanz.  
Der Glühwein macht die  
Beine schwer.  
Und das Portmonee ist leer.

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---

## ALLE JAHRE WIEDER

SIE ist nicht Mona Lisa.  
Sie kommt auch nicht aus Pisa.  
Sie kommt aus einer kleinen Stadt,  
die den Zauber Klein Venedig's hat.

Der Winter eiskalt.  
Der Kanal zugefroren.  
Schlittschuh Tanz und Strickmützen Ohren.  
Ihrer Mutters Weihnachtszauber in der Küche.  
Backofenwärme und Bohnerwachs Gerüche.

Alle Jahre wieder kam das Christuskind  
auf die Erde nieder,  
wo sie glücklich als Kind!

IHR Weihnacht Heute unter dem Baum;  
die Glockentöne ihres Smartphones füllen Zeit und Raum.  
Ein Lied auf ihren Lippen,  
fromm und froh.  
Das Christkind kommt gleich von Irgendwo!

Die Haustür bebt vom Klingelton.  
Vor der Tür steht...AMAZON!

*Elisabeth Brand*

[... zurück](#)

---